

Internationale Abkommen zum Internationalen Privat- und Verfahrensrecht

Stand: 20.9.2011 (BGBl. 2011 II S. 697–880)

I. IPR-Allgemein

1. Das **Übereinkommen vom 28.9.1954 über die Rechtsstellung der Staatenlosen** (BGBl. 1976 II S. 473, 474) ist nach seinem Art. 39 Abs. 2 für *Panama* am 31.8.2011 in Kraft getreten (BGBl. II S. 743).

2. Durch Notenwechsel vom 31.3.2011 ist zwischen der Regierung der *Bundesrepublik Deutschland* und der Regierung von *Montenegro* eine Vereinbarung über die Fortgeltung zwischen der *Bundesrepublik Deutschland* und der *Bundesrepublik Jugoslawien beziehungsweise Serbien und Montenegro* geschlossener bilateraler Abkommen im Verhältnis zwischen der *Bundesrepublik Deutschland* und *Montenegro* geschlossen worden. Der Notenwechsel wurde im BGBl. II veröffentlicht (BGBl. II S. 745).

3. Durch Notenwechsel vom 10.6.2011 ist zwischen der Regierung der *Bundesrepublik Deutschland* und der Regierung der *Republik Kosovo* eine Vereinbarung über die Fortgeltung beziehungsweise weitere Anwendung von Verträgen der *Bundesrepublik Deutschland* mit der *Bundesrepublik Jugoslawien sowie Serbien und Montenegro* im Verhältnis zwischen der *Bundesrepublik Deutschland* und der *Republik Kosovo* geschlossen worden. Der Notenwechsel wurde im BGBl. II veröffentlicht (BGBl. II S. 748).

4. Nach Art. 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 14.5.1998 zu dem *Abkommen vom 23.1.1995 über Partnerschaft und Zusammenarbeit zur Gründung einer Partnerschaft zwischen den Europäischen Gemeinschaften und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Republik Kasachstan andererseits* (BGBl. 1998 II S. 906, 907) wurde bekannt gemacht, dass das Abkommen nach seinem Art. 99 Abs. 2 für die *Bundesrepublik Deutschland* am 1.7.1999 in Kraft getreten ist.

Das Abkommen ist nach seinem Art. 99 Abs. 2 ferner am 1.7.1999 in Kraft getreten für die Europäische Atomgemeinschaft, die Europäische Gemeinschaft, die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, *Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kasachstan, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien* und das *Vereinigte Königreich*. Das Abkommen ist nach seinem Art. 99 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 5 Abs. 2 des Protokolls vom 30.4.2004 zum Abkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit zur Gründung einer Partnerschaft zwischen den Europäischen Gemeinschaften und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Republik Kasachstan andererseits anlässlich des Beitritts der *Tschechischen Republik, der Republik Estland, der Republik Zypern, der Republik Lettland, der Republik Litauen, der Republik Ungarn, der Republik Malta, der Republik Polen, der Republik Slowenien* und der *Slowakischen Republik* zur Europäischen Union (ABl. L. 303 vom 1.1.2006, S. 3) für die Beitrittsstaaten am 1.6.2006 in Kraft getreten. Das Abkommen ist nach seinem Art. 99 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 4 des Protokolls vom 16.9.2008 zum Abkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen den Europäischen Gemeinschaften und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Republik Kasachstan andererseits anlässlich des Beitritts der *Republik Bulgarien* und *Rumäniens* zur Europäischen Union (ABl. L. 267 vom 8.10.2008, S. 25) für die Beitrittsstaaten am 1.10.2010 in Kraft getreten (BGBl. II S. 753).

5. Das **Übereinkommen vom 30.8.1961 zur Verminderung der Staatenlosigkeit** (BGBl. 1977 II S. 597, 598) ist nach seinem Art. 18 Abs. 2

für *Panama* am 31.8.2011 in Kraft getreten. *Brasilien* hat am 18.12.2009 gegenüber dem Verwahrer des Übereinkommens mehrere Erklärungen abgegeben, die am 29.12.2010 wirksam geworden sind (BGBl. II S. 817).

6. Zum **Europäischen Übereinkommen vom 6.11.1997 über die Staatsangehörigkeit** (BGBl. 2004 II S. 578, 579) hat *Ungarn* am 1.1.2011 eine Erklärung gemäß Art. 23 des Übereinkommens abgegeben. Der Wortlaut der Erklärung ist in englischer und französischer Sprache auf der Webseite des Europarats unter www.conventions.coe.int einsehbar (BGBl. II S. 841).

II. Internationales Verfahrensrecht

1. Das **Haager Übereinkommen vom 15.11.1965 über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke im Ausland in Zivil- oder Handelssachen** (BGBl. 1977 II S. 1452, 1453) ist nach seinem Art. 28 Abs. 3 für

<i>Australien</i>	am 1.11.2010
nach Maßgabe einer Erklärung	
<i>Belize</i>	am 1.5.2010
<i>Serbien</i>	am 1.2.2011
in Kraft getreten.	

Weiterhin hat *Australien* am 12.8.2010 die Erstreckung des Übereinkommens mit Wirkung vom 1.11.2010 auf *Ashmore- und Cartierinseln, Australisches Antarktis-Territorium, Weihnachtsinsel, Kokosinseln, Heard und McDonaldinseln, Korallenmeerinseln* und *Norfolkinsel* erklärt.

San Marino hat am 4.2.2010 dem Verwahrer des Übereinkommens mehrere Erklärungen notifiziert. *San Marino* hat weiterhin am 1.10.2010 dem Verwahrer des Übereinkommens eine Erklärung notifiziert (BGBl. II S. 832).

2. Das **Übereinkommen vom 23.5.1997 über die Vorrechte und Immunitäten des Internationalen Seegerichtshofs** (BGBl. 2007 II S. 143, 145) ist nach seinem Art. 30 Abs. 2 für *Frankreich* am 11.6.2011 nach Maßgabe einer bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde abgegebenen Erklärung zu Art. 11 des Übereinkommens in Kraft getreten. Der Wortlaut der Erklärung ist in englischer und französischer Sprache auf der Webseite der Vereinten Nationen unter www.treaties.un.org einsehbar (BGBl. II S. 845).

III. Internationales Schuld- und Wirtschaftsrecht

1. Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das **Gesetz zu dem Abkommen vom 1.12.2009 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Islamischen Republik Pakistan über die Förderung und den gegenseitigen**

Schutz von Kapitalanlagen beschlossen. Das Gesetz trat am 29.7.2011 in Kraft (BGBl. II S. 704).

2. Der *Notenwechsel vom 29.4.1998 über die Rechtsstellung der dänischen, griechischen, italienischen, luxemburgischen, norwegischen, portugiesischen, spanischen und türkischen Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland* (BGBl. 1999 II S. 506, 507) ist nach seiner Nr. 3 Abs. 2 für die *Bundesrepublik Deutschland* im Verhältnis zu *Luxemburg* am 18.9.2011 in Kraft getreten (BGBl. II S. 743).

3. Nach Art. 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 19.5.2009 zu dem *Abkommen vom 13.11.2007 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Haschemitischen Königreich Jordanien über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen* (BGBl. 2009 II S. 469, 470) wurde bekannt gemacht, dass das Abkommen nach seinem Art. 14 Abs. 2 am 28.8.2010 in Kraft getreten ist. Gleichzeitig wurde bekannt gemacht, dass nach Art. 14 Abs. 3 dieses Abkommens der Vertrag vom 15.7.1974 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Haschemitischen Königreich Jordanien über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen, das dazugehörige Protokoll und der Notenaustausch vom gleichen Datum (BGBl. 1975 II S. 1254, 1255, 1260, 1262; 1977 II S. 1256) mit Ablauf des 27.8.2010 außer Kraft getreten sind (BGBl. II S. 818).

4. Nach Art. 2 Abs. 2 Nr. 1 des Gesetzes vom 10.8.2003 zu den WIPO-Verträgen vom 20.12.1996 über Urheberrecht sowie über Darbietungen und Tonträger wurde bekannt gemacht, dass der *WIPO-Urheberrechtsvertrag (WCT) vom 20.12.1996* (BGBl. 2003 II S. 754, 755) nach seinem Art. 21 Ziff. ii für die *Bundesrepublik Deutschland* am 14.3.2010 in Kraft getreten ist. Die Ratifikationsurkunde ist am 14.12.2009 bei dem Generaldirektor der Weltorganisation für geistiges Eigentum hinterlegt worden.

Der WIPO-Urheberrechtsvertrag ist ferner in Kraft getreten für

<i>Albanien</i>	am	6.8.2005
<i>Argentinien</i>	am	6.3.2002
<i>Armenien</i>	am	6.3.2005
<i>Aserbaidshjan</i>	am	11.4.2006
<i>Australien</i>	am	26.7.2007
<i>Bahrain</i>	am	15.12.2005
<i>Belarus</i>	am	6.3.2002
<i>Belgien</i>	am	30.8.2006
<i>Benin</i>	am	16.4.2006
<i>Bosnien und Herzegowina</i>	am	25.11.2009
<i>Botsuana</i>	am	27.1.2005
<i>Bulgarien</i>	am	6.3.2002
<i>Burkina Faso</i>	am	6.3.2002
<i>Chile</i>	am	6.3.2002
<i>China</i>	am	9.6.2007
nach Maßgabe mehrerer Erklärungen		
<i>Costa Rica</i>	am	6.3.2002
<i>Dänemark</i>	am	14.3.2010
<i>Dominikanische Republik</i>	am	10.1.2006
<i>Ecuador</i>	am	6.3.2002
<i>El Salvador</i>	am	6.3.2002
<i>Estland</i>	am	14.3.2010
Europäische Union	am	14.3.2010
<i>Finnland</i>	am	14.3.2010
<i>Frankreich</i>	am	14.3.2010
<i>Gabun</i>	am	6.3.2002
<i>Georgien</i>	am	26.3.2002
<i>Ghana</i>	am	18.11.2006
<i>Griechenland</i>	am	14.3.2010
<i>Guatemala</i>	am	4.2.2003
<i>Guinea</i>	am	25.5.2002
<i>Honduras</i>	am	20.5.2002
<i>Indonesien</i>	am	6.3.2002
<i>Irland</i>	am	14.3.2010

<i>Italien</i>	am	14.3.2010
<i>Jamaika</i>	am	12.6.2002
<i>Japan</i>	am	6.3.2002
<i>Jordanien</i>	am	27.4.2004
<i>Kasachstan</i>	am	12.11.2004
<i>Katar</i>	am	28.10.2005
<i>Kirgisistan</i>	am	6.3.2002
<i>Kolumbien</i>	am	6.3.2002
<i>Korea, Republik</i>	am	24.6.2004
<i>Kroatien</i>	am	6.3.2002
<i>Lettland</i>	am	6.3.2002
<i>Liechtenstein</i>	am	30.4.2007
<i>Litauen</i>	am	6.3.2002
<i>Luxemburg</i>	am	14.3.2010
<i>Mali</i>	am	24.4.2002
<i>Malta</i>	am	14.3.2010
<i>Marokko</i>	am	20.7.2011
<i>Mazedonien, ehemalige jugoslawische Republik</i>	am	4.2.2004
<i>Mexiko</i>	am	6.3.2002
<i>Moldau, Republik</i>	am	6.3.2002
<i>Mongolei</i>	am	25.10.2002
<i>Nicaragua</i>	am	6.3.2003
<i>Niederlande</i>	am	14.3.2010
<i>Oman</i>	am	20.9.2005
<i>Österreich</i>	am	14.3.2010
<i>Panama</i>	am	6.3.2002
<i>Paraguay</i>	am	6.3.2002
<i>Peru</i>	am	6.3.2002
<i>Philippinen</i>	am	4.10.2002
<i>Polen</i>	am	23.3.2004
<i>Portugal</i>	am	14.3.2010
<i>Rumänien</i>	am	6.3.2002
<i>Russische Föderation</i>	am	5.2.2009
<i>Schweden</i>	am	14.3.2010
<i>Schweiz</i>	am	1.7.2008
<i>Senegal</i>	am	18.5.2002
<i>Serbien und Montenegro (chem.)</i>	am	13.6.2003
mit Weitergeltung für <i>Montenegro</i> und <i>Serbien</i>		
<i>Singapur</i>	am	17.4.2005
<i>Slowakei</i>	am	6.3.2002
<i>Slowenien</i>	am	6.3.2002
<i>Spanien</i>	am	14.3.2010
<i>St. Lucia</i>	am	6.3.2002
<i>Tadschikistan</i>	am	5.4.2009
<i>Togo</i>	am	21.5.2003
<i>Trinidad und Tobago</i>	am	28.11.2008
<i>Tschechische Republik</i>	am	6.3.2002
<i>Türkei</i>	am	28.11.2008
<i>Ukraine</i>	am	6.3.2002
<i>Ungarn</i>	am	6.3.2002
<i>Uruguay</i>	am	5.6.2009
<i>Vereinigte Arabische Emirate</i>	am	14.7.2004
<i>Vereinigtes Königreich</i>	am	14.3.2010
<i>Vereinigte Staaten</i>	am	6.3.2002
<i>Zypern</i>	am	4.11.2003

(BGBl. II S. 856).

5. Nach Art. 2 Abs. 2 Nr. 2 des Gesetzes vom 10.8.2003 zu den WIPO-Verträgen vom 20.12.1996 über Urheberrecht sowie über Darbietungen und Tonträger wurde bekannt gemacht, dass der *WIPO-Vertrag über Darbietungen und Tonträger (WPPT) vom 20.12.1996* (BGBl.

2003 II S. 754, 770) nach seinem Art. 30 Ziff. ii für die *Bundesrepublik Deutschland* am 14.3.2010 in Kraft getreten ist. Die Ratifikationsurkunde ist am 14.12.2009 beim Generaldirektor der Weltorganisation für geistiges Eigentum hinterlegt worden. Die Bundesrepublik Deutschland hat bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde unter Bezugnahme auf Art. 3 Abs. 3 des Übereinkommens eine Erklärung abgegeben.

Der WIPO-Vertrag über Darbietungen und Tonträger ist ferner in Kraft getreten für

<i>Albanien</i>	am 20.5.2002	<i>Lettland</i>	am 20.5.2002
<i>Argentinien</i>	am 20.5.2002	<i>Liechtenstein</i>	am 30.4.2007
<i>Armenien</i>	am 6.3.2005	<i>Litauen</i>	am 20.5.2002
<i>Aserbaidschan</i>	am 11.4.2006	<i>Luxemburg</i>	am 14.3.2010
<i>Australien</i>	am 26.7.2007	<i>Mali</i>	am 20.5.2002
nach Maßgabe einer Erklärung		<i>Malta</i>	am 14.3.2010
<i>Bahrain</i>	am 15.12.2005	<i>Marokko</i>	am 20.7.2011
<i>Belarus</i>	am 20.5.2002	<i>Mazedonien, ehemalige jugoslawische Republik</i>	am 20.3.2005
<i>Belgien</i>	am 30.8.2006	nach Maßgabe einer Erklärung	
nach Maßgabe einer Erklärung		<i>Mexiko</i>	am 20.5.2002
<i>Benin</i>	am 16.4.2006	<i>Moldau, Republik</i>	am 20.5.2002
<i>Bosnien und Herzegowina</i>	am 25.11.2009	<i>Mongolei</i>	am 25.10.2002
<i>Botsuana</i>	am 27.1.2005	<i>Nicaragua</i>	am 6.3.2003
<i>Bulgarien</i>	am 20.5.2002	<i>Niederlande</i>	am 14.3.2010
<i>Burkina Faso</i>	am 20.5.2002	<i>Oman</i>	am 20.9.2005
<i>Chile</i>	am 20.5.2002	<i>Österreich</i>	am 14.3.2010
nach Maßgabe einer Erklärung		<i>Panama</i>	am 20.5.2002
<i>China</i>	am 9.6.2007	<i>Paraguay</i>	am 20.5.2002
nach Maßgabe mehrerer Erklärungen		<i>Peru</i>	am 18.7.2002
<i>Costa Rica</i>	am 20.5.2002	<i>Philippinen</i>	am 4.10.2002
nach Maßgabe einer Erklärung		<i>Polen</i>	am 21.10.2003
<i>Dänemark</i>	am 14.3.2010	<i>Portugal</i>	am 14.3.2010
nach Maßgabe einer Erklärung		<i>Rumänien</i>	am 20.5.2002
<i>Dominikanische Republik</i>	am 10.1.2006	<i>Russische Föderation</i>	am 5.2.2009
<i>Ecuador</i>	am 20.5.2002	nach Maßgabe einer Erklärung	
<i>El Salvador</i>	am 20.5.2002	<i>Schweden</i>	am 14.3.2010
<i>Estland</i>	am 14.3.2010	nach Maßgabe einer Erklärung	
Europäische Union	am 14.3.2010	<i>Schweiz</i>	am 1.7.2008
<i>Finnland</i>	am 14.3.2010	<i>Senegal</i>	am 20.5.2002
nach Maßgabe einer Erklärung		<i>Serbien und Montenegro (ehem.)</i>	am 13.6.2003
<i>Frankreich</i>	am 14.3.2010	mit Weitergeltung für <i>Montenegro</i> und <i>Serbien</i>	
nach Maßgabe einer Erklärung		<i>Singapur</i>	am 17.4.2005
<i>Gabun</i>	am 20.5.2002	nach Maßgabe einer Erklärung	
<i>Georgien</i>	am 20.5.2002	<i>Slowakei</i>	am 20.5.2002
<i>Griechenland</i>	am 14.3.2010	<i>Slowenien</i>	am 20.5.2002
<i>Guatemala</i>	am 8.1.2003	<i>Spanien</i>	am 14.3.2010
<i>Guinea</i>	am 25.5.2002	<i>St. Lucia</i>	am 20.5.2002
<i>Honduras</i>	am 20.5.2002	<i>St. Vincent und die Grenadinen</i>	am 12.2.2011
<i>Indonesien</i>	am 15.2.2005	<i>Tadschikistan</i>	am 24.8.2011
<i>Irland</i>	am 14.3.2010	<i>Togo</i>	am 21.5.2003
<i>Italien</i>	am 14.3.2010	<i>Trinidad und Tobago</i>	am 28.11.2008
<i>Jamaika</i>	am 12.6.2002	<i>Tschechische Republik</i>	am 20.5.2002
<i>Japan</i>	am 9.10.2002	<i>Türkei</i>	am 28.11.2008
nach Maßgabe mehrerer Erklärungen		<i>Ukraine</i>	am 20.5.2002
<i>Jordanien</i>	am 24.5.2004	<i>Ungarn</i>	am 20.5.2002
<i>Kasachstan</i>	am 12.11.2004	<i>Uruguay</i>	am 28.8.2008
<i>Katar</i>	am 28.10.2005	<i>Vereinigte Arabische Emirate</i>	am 9.6.2005
<i>Kirgisistan</i>	am 15.8.2002	<i>Vereinigtes Königreich</i>	am 14.3.2010
<i>Kolumbien</i>	am 20.5.2002	<i>Vereinigte Staaten</i>	am 20.5.2002
<i>Korea, Republik</i>	am 18.3.2009	nach Maßgabe einer Erklärung	
nach Maßgabe einer Erklärung		<i>Zypern</i>	am 2.12.2005
<i>Kroatien</i>	am 20.5.2002		

(BGBl. II S. 860).

6. Das **Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 11.4.1980 über Verträge über den internationalen Wärenkauf** (BGBl. 1989 II S. 586, 588; 1990 II S. 1699) ist nach seinem Art. 99 Abs. 2 für die *Dominikanische Republik* am 1.7.2011 sowie die *Türkei* am 1.8.2011 in Kraft getreten.

Das Übereinkommen wird ferner nach seinem Art. 99 Abs. 2 für *Benin* am 1.8.2012 in Kraft treten (BGBl. II S. 876).

IV. Internationales Familien- und Erbrecht

1. Das in Den Haag am 29.5.1993 zur Unterzeichnung aufgelegte **Übereinkommen über den Schutz von Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der internationalen Adoption** (BGBl. 2001 II S. 1034, 1035) ist nach seinem Art. 46 Abs. 2 lit. a für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

<i>Irland</i>	am	1.11.2010
<i>Kasachstan</i>	am	1.11.2010
<i>Togo</i>	am	1.2.2010

(BGBl. II S. 722).

2. Das **Haager Übereinkommen vom 19.10.1996 über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung, Vollstreckung und Zusammenarbeit auf dem Gebiet der elterlichen Verantwortung und der Maßnahmen zum Schutz von Kindern** (BGBl. 2009 II S. 602, 603) ist nach seinem Art. 61 Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

<i>Finnland</i>	am	1.3.2011
<i>Frankreich</i>	am	1.2.2011
nach Maßgabe einer Erklärung nach Art. 34 Abs. 2		
<i>Niederlande</i>	am	1.5.2011

nach Maßgabe einer Erklärung nach Art. 52 sowie einer Erklärung zur territorialen Anwendbarkeit für Curaçao

Österreich am 1.4.2011
nach Maßgabe eines Vorbehalts nach Art. 54 Abs. 2

Portugal am 1.8.2011
nach Maßgabe von Erklärungen zu den Art. 23, 26 und 52.

Das Übereinkommen wird ferner nach seinem Art. 61 Abs. 2 für *Malta* am 1.1.2012 nach Maßgabe von Erklärungen zu den Art. 34, 54, 55 und 52 in Kraft treten.

Irland hat am 24.12.2010 eine Erklärung nach Art. 34 Abs. 2 des Übereinkommens abgegeben.

Polen hat am 7.4.2011 sowie am 18.5.2011 Erklärungen nach Art. 52 des Übereinkommens abgegeben.

Die *Tschechische Republik* hat am 18.5.2011 eine Erklärung nach Art. 52 des Übereinkommens abgegeben.

Zypern hat am 24.3.2011 Erklärungen zu den Art. 23, 26 und 52 des Übereinkommens abgegeben sowie seine bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde abgegebene Erklärung gemäß Art. 60 des Übereinkommens zurückgenommen (BGBl. II S. 842).

3. Das **Übereinkommen vom 5.10.1961 über das auf die Form letztwilliger Verfügungen anzuwendende Recht** (BGBl. 1965 II S. 1144, 1145) ist nach seinem Art. 16 Abs. 2 für die *Ukraine* am 14.5.2011 nach Maßgabe von Vorbehalten nach den Art. 9, 10 und 12 des Übereinkommens in Kraft getreten. Der Wortlaut der Vorbehalte ist in englischer und französischer Sprache auf der Webseite der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht unter www.hcch.net einsehbar (BGBl. II S. 843).